

## Kohlenverbrauch der Städte Deutschlands.

Stadt	Verbrauch in metrischen Tonnen	Stadt	Verbrauch in metrischen Tonnen
Berlin . . . . .	905.955*	Trier . . . . .	101.703
Halle an der Saale . . . . .	747.364	Sorau . . . . .	101.259
Aachen (nebst Stolberg, Efsweiler etc.) . . . . .	707.007	Düren . . . . .	101.064
Hamburg . . . . .	571.047	Mühlheim am Rhein . . . . .	96.999
Ludwigshafen-Mannheim . . . . .	454.314	Straßburg . . . . .	90.223
Magdeburg . . . . .	451.020	Görlitz . . . . .	89.308
Cöln und Deutz . . . . .	434.319	Duisburg . . . . .	86.085
Breslau . . . . .	413.530	Gladbach . . . . .	84.586
Ruhrort . . . . .	291.641	Halberstadt . . . . .	80.917
Stettin . . . . .	263.450	Deffau . . . . .	75.259
Cöthen . . . . .	259.188	Bremerhafen . . . . .	75.069
Ofersleben . . . . .	219.272	Bremen . . . . .	73.613
Hagen . . . . .	199.965	Danzig . . . . .	71.636
Frankfurt an der Oder . . . . .	196.418	Grüneberg in Schlefien . . . . .	71.894
Düffeldorf . . . . .	184.717	Caffel . . . . .	70.205
Mainz . . . . .	180.984	Königsberg . . . . .	65.389
Braunschweig . . . . .	160.732	Pofen . . . . .	62.593
Iferlohn . . . . .	146.187	Neiffe . . . . .	61.096
Mühlhausen . . . . .	143.770	Barmen . . . . .	56.574
Hannover . . . . .	130.365	Siegen . . . . .	54.001
Osnabrück . . . . .	125.118	Erfurt . . . . .	53.392
Frankfurt am Main . . . . .	124.771	Carlsruhe . . . . .	52.009
Elberfeld . . . . .	120.733	Kiel . . . . .	51.574
Crefeld . . . . .	120.316	Coblenz . . . . .	51.123
Hamm . . . . .	109.093	Bielefeld . . . . .	46.084
Neufs . . . . .	105.371	Stuttgart . . . . .	39.572
		Lübeck . . . . .	36.684

Die Bayerische Ostbahn deckt ihren Jahresbedarf von circa 21 Millionen Centnern gleichfalls noch überwiegend mit Zwickauer Kohle, während die kleinere Hälfte aus dem benachbarten Pilsener Reviere bezogen wird. Vorausichtlich wird übrigens die böhmische Braunkohle aus dem Falkenauer und Duxer Becken als überlegener Concurrent auftreten, sobald entweder die Pilsen-Priesener Bahn über Eisenstein verlängert wird, oder auch nur die Buschtährader Bahn ihre Tarife über Eger ermäßigt.

München mit dem verhältnismäßig noch sehr kleinen Kohlenbedarfe von jährlich 8- bis 900.000 Centnern brennt circa 650.000 Centner Miesbacher oder Peifsenberger, also oberbayerische Kohle, und daneben noch circa 250.000 Centner aus Falkenau und Pilsen. Amberg und die benachbarten kleineren Orte beziehen ihren Bedarf von 600.000 Centnern halb aus Pilsen, halb aus Zwickau. Bei Regensburg und Straubing, welche einschliesslich der Donau-Dampfschiffe 7- bis 800.000 Centner Steinkohle verbrauchen, ist das Verhältniß für die böhmische Kohle etwas günstiger, indem von der letzteren zwei Drittel, von der Zwickauer ein Drittel consumirt wird. Umgekehrt verbraucht Nürnberg circa 700.000 Centner Zwickauer und 300.000 Centner Pilsener Kohle; die große Waggonfabrik von Klett & Comp.

\* Diese Ziffer ist um 25.000 Tonnen höher als die frühere Angabe, welche letztere wir dem Berichte des Aeltesten-Collegiums entlehnten.